



Gerätewart Fred Biedenkapp, Lothar Gadermann und Harald Kämpfer, 1. Vorsitzender der Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld, bei der Demontage der Kelter. Foto: Meyer

Die IKF-Pressse wird derzeit restauriert

Kirdorf (hw). In der letzten Woche begann die lang geplante Demontage und Reparatur der Kirdorfer Kelter. „Die Demontage war notwendig geworden, weil sich im Laufe der letzten Keltersaison die Hydraulik-Undichtigkeiten auf ein nicht mehr tolerierbares Maß erhöht hatten“, so Gerätewart Fred Biedenkapp. Darum haben die Techniker der Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld (IKF) den kompletten Hydraulikzylinder der Öldruckpresse ausgebaut, um ihn anschließend zu einer Fachfirma zur Überholung zu bringen.

Diese Tätigkeiten, die sich eigentlich recht unspektakulär anhören, wurden jedoch durch das immense Gewicht der Bauteile und die sehr beengten Platzverhältnisse erheblich erschwert. „Ebenso haben im Laufe der letzten 40 Jahre einige Bauteile sehr innig Freundschaft miteinander geschlossen und wollten sich nur ungern voneinander trennen“ sagt Lothar Gadermann unter Hinweis auf einige Probleme mit verrosteten Schrauben.

Zunächst wurde der untere Teil des Pressstisches, der theoretisch nur auf den Hydraulikkolben aufgesetzt ist, entfernt. Ohne eine „zierliche“ M28-Gewindestange, Schlag-schrauber, Flaschenzug und viel körperlichem Einsatz mit dem Holzhammer wäre schon allein diese Arbeit nicht zu schaffen gewesen. Immerhin wiegt dieser Teil der Presse schon rund 350 Kilogramm. Danach

wurde mit Hilfe eines Gabelstaplers der Hydraulikstempel nach oben aus seinem Gehäuse herausgezogen. Trotz des Gewichtes von 230 Kilogramm musste hierbei mit äußerster Vorsicht vorgegangen werden, denn jedes Anstoßen des Stempels könnte einen erheblichen Schaden auf der empfindlichen Oberfläche verursachen.

Nach diesen beiden Arbeiten – schon etwas in Übung – konnte sich das IKF-Team nun an das Hauptteil, das eigentliche Hydraulikgehäuse, heranwagen. Hier kam es nicht nur auf die Bewältigung des Gewichtes an (570 Kilogramm), sondern auch die Platzverhältnisse waren eine Herausforderung. Mit einer Länge von über 1,30 Meter gab es nur noch wenige Zentimeter zum oberen Träger der Presse und damit wenig Platz zum Rangieren. Trotzdem konnte auch diese Aufgabe bewältigt werden und nach rund acht Stunden Arbeit lagen die Komponenten der Kelter einzeln gut verzurrt auf Paletten zum Abtransport bereit. Zusammen mit der bereits vorher abmontierten oberen Pressplatte wurden damit rund 1400 Kilogramm abmontiert und ausgebaut. Anschließend erfolgte der Transport zu einer Hydraulik-Fachfirma, damit die Reparatur möglichst bald weitergeführt werden kann. Schließlich will die IKF zur nächsten Keltersaison wieder mit ihrer Kelter in Aktion treten.